

Hagelflieger für Reutlingen

Dank Kooperation mit Abwehr Schwarzwald-Baar jetzt besserer Schutz

Auch für den Landkreis Reutlingen gibt es jetzt einen Hagelflieger: Ab jetzt ist eine zweite Maschine vom Flughafen Donaueschingen aus im Einsatz. Sie deckt das Gebiet von Rottweil den Neckar hinab ab. Eine Delegation des Reutlinger Vereins kam zur Vorstellung.

Villingen-Schwenningen/Reutlingen. Der Verein zur Hagelabwehr im Landkreis Reutlingen wurde vor einem Jahr gegründet. Auslöser war der große Hagelsturm vor fast genau zwei Jahren, der im Raum Tübingen und Reutlingen geschätzte 600 Millionen Euro Schaden verursachte. 620 Mitglieder konnte er in der kurzen Zeit für sich gewinnen. „Ohne eure Unterstützung wäre das alles nicht zustande gekommen“, bedankte sich Gabriele Gaiser, Vorsitzende des Reutlinger Vereins bei der Hagelabwehr Schwarzwald-Baar. Die hat inzwischen sechs Jahre Erfahrung und Erfolge vorzuweisen. Erst am vergangenen Freitag waren drei Piloten über eine Stunde im Einsatz, dann zog die riesige Gewitterzelle mit etwa 50 Kilometer Durchmesser in Richtung Schweiz ab, ohne großen Schaden anzurichten. Der Schwarzwald-Baar-Kreis gehört zu den am meisten betroffenen Regionen überhaupt, sagt der Vorsitzende der Schwarzwald-Baar-Hagelabwehr, Heinz Messner.

Der Reutlinger Verein hat es trotz starken Widerständen geschafft, seine Hagelabwehr ehrenamtlich zu organisieren: Vor einem Jahr wurde ein Round Table ins Leben gerufen mit allen Vereinen zur Hagelabwehr



Die Vertreter der Vereine zur Hagelabwehr bei der offiziellen Vorstellung vor der zweiten stationierten Maschine, einer Cessna D-IHHH. Von links: Franz Eisele, Schatzmeister der Hagelabwehr Reutlingen, Gerhard Vetter, Schriftführer und zweiter Vorsitzender Schwarzwald-Baar, Gernot Hengstler von der Hagelabwehr Schwarzwald-Baar, Vorsitzende des Reutlinger Vereins, Gabriele Gaiser, Schwarzwald-Baar-Vorsitzender Heinz Messner, Gerd Gaiser, zweiter Vorsitzender der Reutlinger und Peter Hellstern, dritter Vorsitzender der Hagelabwehr Schwarzwald-Baar.
Foto: Stefanie Steiner

in Baden-Württemberg. Zweifel an der Wirksamkeit und Umweltverträglichkeit des Verfahrens konnten im März bei einer Fachtagung ausgeräumt werden. Ziel ist eine flächendeckende Versorgung in ganz Baden-Württemberg. Die Hagelabwehr kostet etwa 24 000 Euro pro Monat. Dafür stehen in Donaueschingen von Mai bis August die Piloten Rainer

Schopf, Markus Duwe und Holger Miconi sowie die Pilotin Julia Zimmermann in Bereitschaft. Mit den beiden Maschinen schaffen sie, wenn nötig, bis zu drei Einsätze pro Tag. Finanziert wird das hauptsächlich durch Mitgliedsbeiträge und Spenden. Hinzu kommen Zuschüsse von immer mehr Städten und Gemeinden, die sich beteiligen: In der

Region Schwarzwald-Baar sind Villingen-Schwenningen, Trossingen und Spaichingen dabei und schon 13 umliegende Gemeinden. Alle Einsätze werden genau protokolliert und auf den Internetseiten des Vereins dokumentiert. Damit schafft der Verein eine größtmögliche Transparenz über seine Arbeit, erklärt Vorsitzender Heinz Messner. sts